

Dr. Andrea Despot ist seit 01. Juni 2020 Vorstandsvorsitzende der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“.

Davor verantwortete sie als Direktorin und geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Europäischen Akademie Berlin e.V. das Projekt- und Aktivitätenportfolio und die strategische Steuerung der Einrichtung (2017-2020). Seit 2008/09 war die Politologin und Osteuropahistorikerin als stellvertretende Direktorin/Studienleiterin für die Konzeption und Entwicklung europapolitischer-historischer Bildungsangebote, für Capacity Building-Programme und transnationale Begegnungsformate verantwortlich gewesen. Die Rolle Deutschlands in Europa, Fragen der europäischen Integration und Entwicklung sowie die Außenbeziehungen der EU gehörten zu den Fachthemen, denen sich Dr. Despot gewidmet hat.

Sie fungierte zudem als Lehrbeauftragte am John-F.-Kennedy-Institut der Freien Universität Berlin (2009-2015), am Aleksanteri Institut der Universität Helsinki (2007) und an anderen Bildungsorganisationen in Deutschland und Europa. In Fachgremien, Konferenzen und öffentlichen Veranstaltungen war Andrea Despot als Inputgeberin, Rednerin und Moderatorin immer wieder tätig und wird von (internationalen) Medien regelmäßig angefragt.

Bevor Sie in die Europäische Akademie Berlin e.V. wechselte, war Andrea Despot von 2001-2008 als wissenschaftliche Mitarbeiterin mit Lehr- und Forschungsaufgaben betraut - zunächst an der Universität Erfurt, anschließend an der Freien Universität Berlin. Ihre Schwerpunkte bildeten die Konfliktgeschichte im (süd)osteuropäischen Raum, die euroatlantischen Beziehungen und die Transformationsprozesse Europas im 19. und 20. Jh. Andrea Despot nahm 1992 das Studium der Politischen Wissenschaft, der Geschichte Ost- und Südosteuropas und der Slawistik (Russisch) an der Ludwig-Maximilians-Universität in München auf, das sie als Magistra Artium abschloss. Ihre Regionalexpertise vertiefte sie an der Harvard University, wo sie im Jahr 2000 an der Graduate School of Arts and Sciences ihren Master of Arts in „Regional Studies: Russia, Eastern Europe and Central Asia“ erwarb. Am Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin wurde sie 2009 in Geschichte (Schwerpunkt Ost- und Südosteuropa) mit einer Arbeit zu den Beziehungen zwischen den USA und den Staaten Südosteuropas promoviert.